



## Zweiter Teil.

# Mensch und Menschheit.

### 15. Chidher.

Fr. Rüdert.



Chidher, der ewig junge, sprach:  
 Ich fuhr an einer Stadt vorbei,  
 Ein Mann im Garten Früchte brach;  
 Ich fragte, seit wann die Stadt hier sei.  
 Er sprach und pflückte die Früchte fort:  
 „Die Stadt steht ewig an diesem Ort  
 Und wird so stehen ewig fort.“ —  
 Und aber nach fünfhundert Jahren  
 Kam ich deselbigen Wegs gefahren.

2. Da fand ich keine Spur der Stadt;  
 Ein einsamer Schäfer blies die Schalmei,  
 Die Herde weidete Laub und Blatt;  
 Ich fragte: Wie lang ist die Stadt vorbei?  
 Er sprach und blies auf dem Rohre fort:  
 „Das eine wächst, wenn das andere dorrt;  
 Das ist mein ewiger Weideort.“ —  
 Und aber nach fünfhundert Jahren  
 Kam ich deselbigen Wegs gefahren.

3. Da fand ich ein Meer, das Wellen schlug,  
 Ein Fischer warf die Netze frei;  
 Und als er ruhte vom schweren Zug,  
 Fragt ich, seit wann das Meer hier sei.  
 Er sprach und lachte meinem Wort:  
 „Solang, als schäumen die Wellen dort,  
 Fischt man, und fischt man in diesem Port!“ —  
 Und aber nach fünfhundert Jahren  
 Kam ich deselbigen Wegs gefahren.